



LIONS CLUBS INTERNATIONAL

DISTRICT 111 - OST-NORD

Presse

Märkische Allgemeine vom 03.09.2007

Feurige Klänge am Beetzsee 1100 Musikfans genossen Händels Wasser- und Feuerwerksmusik

1100 Musikfreunde genossen einen zwar kühlen, aber trockenen am Beetzsee.

Von ANN BRÜNINK

"Auch Nicht-Christen vergisst der liebe Gott nicht", sagt Hans-Joachim Gappert und freut sich. Vielleicht liegt es an dem guten Werk, das der Brandenburger Präsident des Lions Clubs International anschieben will: Restaurierung und Rückführung des mittelalterlichen Chorscheitelfensters des St. Pauli-Klosters.

Die 1100 Musikfans, die sich am Samstagabend zur zweiten Brandenburger Wassermusik an der Regattastrecke eingefunden hatten, genossen das Benefizkonzert bei zwar kühlen Temperaturen, aber trockenem Wetter.

Als die Klänge von Händels Wassermusik über den Beetzsee tanzen, fängt es langsam an zu dämmern. Die Wolkenbank über dem Festland hat zum Fest rosa Schleier umgelegt. Still ruht der See, Ente und Co. haben sich zurück gezogen und kein Fisch springt aus dem Wasser, um einen schnellen Blick auf die erleuchtete durchsichtige Konzertbühne am Ufer zu erhaschen.

Chefdirigent Michael Helmrath hat mit den Brandenburger Symphonikern ein vielseitiges Programm einstudiert. Gefühlvoll lassen sie Smetanas Moldau plätschern und stürzen sich dann übermütig in Tschaikowskis Capriccio Italien, in dem der Komponist italienische Volksmusik verarbeitet hat. Ein bisschen hart klinge das Orchester hier am Beetzsee, findet Ilse Wargowski. Die Seniorin muss es wissen, denn sie ist Fan von Michael Helmrath und den Symphonikern und ist bei jedem ihrer Konzerte dabei.

Begeisterten Jubel beim Publikum lösen die Orchestermusiker mit der fetzigen Filmmusik von Klaus Badelt aus, der mit dem Soundtrack zu "Fluch der Karibik" berühmt wurde. Mal romantisch, mal volle Tutti-Breitseiten von nahezu wagnerischen Ausmaßen, mal fetzig-jazzig – einfach virtuos präsentieren die Musiker die populäre Komposition. Gleich darauf wehen die melancholischen Klänge von Offenbachs Barcarole aus Hoffmanns Erzählungen über das Wasser.

Die stolze Summe von 7700 Euro steht auf dem riesigen Spendenscheck, den Theaterchef Christian Kneisel dem Architekten des Pauliklosters Carsten Westphal überreicht. Die Sparkasse habe zugesagt, jeden gespendeten Euro zu verdoppeln, berichtet Gappert. Damit sei ein großes Stück auf dem Weg zu den 80 000 Euro geschafft, die benötigt werden.

Schließlich erklingt sie, Händels Feuerwerksmusik, umrahmt von einem Feuerwerk der stilleren Art, so dass die Musik gut zu verstehen ist. Pech haben die Zuschauer in den vorderen Reihen, weil sie von den Lichtern, die hinter der Bühne gezündet werden, wenig sehen. Fulminanter Schlusspunkt ist die Zugabe: Noch einmal ein Satz aus der Feuerwerksmusik, diesmal begleitet von einer Kaskade sprühender Feuerwerkskörper.